

Kopfüber in den Schornstein

Nabu Münster feiert 30-jähriges Bestehen mit Vogel-Vortrag in der Stadtbücherei

MÜNSTER. Seit 30 Jahren gibt es den Naturschutzbund (Nabu) schon in Münster. Am Dienstag feierten die Mitglieder im Lesesaal der Stadtbücherei und luden zu einem Vortrag über die Dohle, den nicht unumstrittenen „Vogel des Jahres 2012“ ein.

Besonders bei Landwirten traf die Auswahl des Vogels auf Widerstand. „Eine Kontroverse ist durchaus gewollt“, erklärte Vorstandsmitglied Walter Sinne. Auch Nabu-Vorsitzender Peter Hlubek gab zu, dass die Dohle, die in Münster und Umgebung überdurchschnittlich stark vertreten ist, sich manchmal an Getreidefeldern vergreift.

„Aber nur an den Rändern“, erklärte der Ornithologe. Doch der dunkle Vogel hat auch Vorzüge: So zeige die Dohle ein ausgeprägtes Sozi-



Carsten Trapmann, Walter Sinne, Peter Hlubek, Josef Tumbrinck und Susann Röpling (v.l.).

MZ-Foto Jackson

alverhalten, die meisten Pärchen blieben sich ein Leben lang treu. Und mit einem weit verbreiteten Gerücht räumte Hlubek ebenfalls auf: „Die Dohlen fliegen kopfüber in

Schornsteine hinein, nicht rückwärts. Was heute noch in vielen Büchern steht, ist absoluter Unsinn.“

Zum nicht öffentlichen Teil der Geburtstagsfeier vor dem

Vortrag waren einige Vertreter aus Politik und Verwaltung der Stadt Münster erschienen. Auch Nabu-Landesvorsitzender Josef Tumbrinck gratulierte.

Lob für Nabu und Stadt

Der gebürtige und langjährige Münsteraner unterstrich in seiner Rede die Wichtigkeit der Arbeit des Bundes: „In den 30 Jahren ist viel passiert. Ohne den Nabu und andere Umwelt-Organisationen und den engagierten Einsatz vieler Ehrenamtlicher wäre Münster heute nicht so lebenswert, wie es jetzt ist“, sagte der Wahl-Heinzberger. Lob fand Tumbrinck auch für die Unterstützung der Stadtpolitik bei Projekten wie etwa dem Umwelthaus oder der biologischen Station.

Hardy Jackson

MZ

Donnerstag, 15. März 2012

MSLO11, Nr. 064, 11. Woche